

se mit demselben Steigerungsfaktor zu rechnen ist. An der Münchener Arbeitsstelle hat Dr. Johannes Wetzel das Material für das achte Heft mit den Überlieferungen in Österreich durch Archivreisen nach Graz und Klagenfurt vervollständigt. Während in diesem Fall nur noch die Wiener Archive und die Nationalbibliothek fehlen, bedarf es zum Abschluß des neunten, ca. 400 Regesten umfassenden Heftes „Oberpfalz und Tschechien einschließlich der Bestände Reichsstadt und Hochstift Regensburg im Bayerischen Hauptstaatsarchiv München“ noch der Recherchen in rund zwanzig Institutionen, die möglicherweise auf Honorarbasis durchgeführt werden. In Kürze abgeschlossen sein werden die Vorarbeiten für Heft 16 mit den ca. 1200 Ludoviciana aus dem Bayerischen Hauptstaatsarchiv. Allen diesen und den übrigen Heften kommt zugute, daß weitere 800 Seiten der Sammlung von Regestenentwürfen digitalisiert wurden.

*Regesten Wenzels:*

Sobald Dr. Karel Hruza (Wien) der Überarbeitung des Manuskripts der Regesten Konrads III. entledigt ist, wird er dasjenige des weit gediehenen Regionalbandes „Baden-Württemberg“ fertigstellen. Das von dem Projektleiter Prof. Dr. Ivan Hlaváček (Prag) vorgelegte Manuskript mit den registrierten Registerauszügen Wenzels im sogenannten „Codex Přemyslaeus“ einschließlich der Einleitung und des Registers wurde am Wiener Institut sprachlich überarbeitet. Die Sammlung und Regestierung der in tschechischen Institutionen verwahrten und hinsichtlich der Deperdita komplizierten Überlieferungen wurde fortgesetzt. Eine Ausdehnung dieser Arbeiten auf die Nebenländer der böhmischen Krone sowie auf Ungarn wird erwogen.

*Regesten Sigismunds:*

Den von Prof. Dr. h.c. Dr. Dr. Harald Zimmermann (Tübingen) initiierten Plan einer – zunächst nur ergänzenden – Neubearbeitung von „Böhmer-Altman“ (RI XI) im internationalen Verbund haben die Österreichische Akademie und das Kuratorium des Wiener Instituts für Mittelalterforschung in der Form unterstützt, die ihm Dr. Karel Hruza (Wien) in einem Projektantrag an den „Fond zur Förderung der Wissenschaften“ gegeben hat. Dieser Antrag wurde erfreulicherweise bewilligt. Zunächst drei Jahre lang werden drei Mitarbeiter in Wien in Kooperation mit Prof. Dr. František Šmahel (Prag) und Prof. Dr. Márta Font (Pécs) sämtliche Urkunden des Luxemburgers ab 1410, die sich in ungarischen, tschechischen und brandenburgischen Quellenwerken (und über diese in den Archiven) eruieren lassen, in deutscher Sprache registrieren und via der entsprechenden Datenbank in den *Regesta Imperii-Online* mit den Regesten Altmanns zusammenführen. Zum Projektabschluß ist der Druck eines Regestenbandes vorgesehen. Parallel dazu verfassen die Mitarbeiter drei Studien zum Hof und Urkundenwesen Sigismunds.